

„LOGO“

ENTWURF Lernorte für ein neues Bildungserleben

1. Worum es geht:

Es geht um Entwicklung, Erleben und Verstehen. Es geht um Räume und Konzepte die nicht von einem Schulsystem abhängig sind. Es geht um uns Menschen, um Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches. Es geht um Möglichkeiten der Selbstreflektion, um ein sich frei bilden und das zu tun was einem Freude bereitet.

Es geht um einen Ort an dem Kinder wie Erwachsene selbstbestimmt und selbstorganisiert lernen und arbeiten. Sich gegenseitig Impulse geben und Grenzen setzen.

In unsere Arbeit mit den Kindern wirken bereits bestehende pädagogische Konzepte, wie Konzepte die erst noch entwickelt werden. Wir bauen auf:

Hilf mir es selbst zu tun - Die Umgebung in der freies Lernen möglich ist - Bewegung - Mädchen und Jungen in ihren Anlagen zu unterstützen - Fähigkeiten die in uns angelegt sind zu entfalten.

Doch besonders wirken in unserer Arbeit unsere Persönlichkeit, unsere Erfahrungen aus dem Leben, sowie die Persönlichkeiten und Erfahrungen aller in Zukunft beteiligten Menschen an diesem Konzept.

Wir alle tragen einen Teil der Lösung in uns. Sie zum Leben zu erwecken möchten wir mit diesem Konzept anstoßen.

2. Was entsteht

Mit diesem vorliegenden Konzept möchten wir einen neuen Ort des Lernens, Arbeiten und Zusammensein aufzuzeigen und entstehen lassen. Wir möchten einen Lernort schaffen in dem die heutigen menschlichen (kindlichen) Entwicklungen sowie Fähigkeiten gestärkt und beobachtet werden welche sich nicht an Bildungssysteme aus dem 18. oder 19. Jahrhundert hängen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Kinder weitaus mehr Potential in sich tragen, als das dies im heutigen Schulsystem nur annähernd ausgeschöpft oder angezapft wird. Moderne Diagnosen wie ADHS oder Sprachlernblockaden drücken sich in unserem Verständnis in dieser Einschränkung aus, da gerade junge Menschen einen besonders ausgeprägten Wunsch inne tragen, die Welt so zu erleben, zu begreifen und zu durchdringen wie es ihrem Wesen entspricht.

Doch auch Erwachsene streben in der heutigen Zeit nach sinnhaften Aufgaben, die sie tatsächlich erfüllen und glücklich machen. Sie möchten ihre angeborenen Begabungen und Talente entdecken, um auch so ihren Platz in der Welt einzunehmen.

Das heißt für uns, dass wir einen echten Ort erschaffen möchten, an dem die neuen Möglichkeiten die wir bereits besitzen integriert, erprobt, entwickelt und gelebt werden wollen.

3. Wie lassen wir entstehen

Bei der Entwicklung dieses Konzepts sind wir auf viele alternative Lernmöglichkeiten und freie Schulen gestoßen. Bei der Auseinandersetzung und auch tatsächlich gemachten Erfahrungen mit diesem Thema wurde uns bewusst, dass dieser Lernort unabhängig von staatlichen Reglementierungsinstrumenten erlebt werden soll.

In Deutschland gilt momentan noch Schulpflicht, was die Form für die Kinder erheblich beschränkt.

Doch es gibt sogenannte Ergänzungsschulen, die Ausnahmeregelungen vom staatlichen Schulamt erhalten können. Auch internationale Schulen (wie die Clonara Schule) die das Freilernen unterstützen, können als Partnerschule herangezogen werden, um dem übergeordneten Ziel, einen Ort der nicht von Lehrplänen abhängig ist, näher zu kommen. Der Träger dieser Ergänzungsschule ist die Entwicklung erleben verstehen UG. Die Wahl dieser Form bedeutet vor allem die Freiheit den „Unterricht“ unabhängig eines Lehrplans durchzuführen. Angebote anzubieten, die nicht an staatlichen Schulen angeboten werden. Darüber hinaus, sind wir so in der Lage auch Menschen ohne staatlich geprüftes Studium als pädagogische Kraft mit einzubinden, sofern sie Qualifikationen in ihrer Persönlichkeit mitbringen und mit Kindern und Erwachsenen zusammen arbeiten möchten.

Durch Anregungen von außen und der Kommunikation auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten, entsteht ein Raum, in dem wir uns gegenseitig einladen, ermutigen und inspirieren neue Erfahrungen zu sammeln, die für uns und in der Zusammenarbeit mit anderen gerade wichtig sind.

Dazu öffnen wir die Türen sich altersübergreifend zusammenzufinden, um an den Themen zu arbeiten die einem persönlich gerade am Herzen liegen.

Wir Erwachsenen unterstützen uns gegenseitig liebevoll, uns mit unseren eigenen blinden Flecken zu befassen, um unseren Kinder die größtmögliche Freiheit zu bieten, sich so zu entwickeln wie es ihnen entspricht, ohne unsere Überlagerungen.

4. Wie machen wir das konkret

Wir wünschen uns einen geeigneten Ort, den wir unter anderem auch nach energetischen Aspekten betrachten werden und an dem es möglich ist sich frei in der Natur zu bewegen, zu spielen und zu erfahren. Wir wünschen uns Platz und Muße uns mit der eigenen Nahrungsmittelversorgung, im Sinne von Permakulturen oder Tierhaltung, zu befassen und tätig zu werden.

Wir wünschen uns ein Gebäude in dem sich Kinder wie Erwachsene gleich wohl fühlen

und ihre Räume für ihre Bedürfnisse finden und nutzen können. Eine große Küche zum gemeinsamen kochen und essen, sowie Kreativwerkstätte, aber auch Büros und Sporträume. Die Umgebung sollte die Möglichkeit aufweisen, Anbauten und Erweiterungen zuzulassen.

Der Lernort wird sich von eigenen Monitarisierungsmöglichkeiten finanzieren, sowie Unterstützung durch Growdfunding, Spenden oä.

5. Unser Ziel

Der Sinn und somit Ziel ist es vorrangig Kindern einen Ort, eine Umgebung zu bieten an dem sie sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend entfalten können und an dem wir ihnen gleichzeitig Impulse geben Neues auszuprobieren. Der Lernort ist ein Ort, an dem darüber hinaus auch Eltern und andere Menschen gerne kommen, um sich mit den eigenen, persönlichen Themen oder ihrer Arbeit zu befassen und gleichzeitig die Möglichkeit besteht Familie und Beruf näher zu bringen. Der Lernort ist ein Ort, an dem Neues entsteht und sich mit Altem aus anderen Perspektiven befasst wird. Es ist ein Ort, an dem durch Kommunikation auf Augenhöhe Verständnis für den jeweils anderen und allem anderen geschaffen wird und wir uns gegenseitig bei unseren Vorhaben unterstützen.

6. Was ist praktisch, richtig und wichtig

Praktisch erscheint uns die themenorientierte Arbeit sowie die Auseinandersetzung mit energetischen Phänomenen, die uns alltäglich begleiten.

Richtig erscheint für uns die Auseinandersetzung mit uns selbst, unserem Gegenüber und allem anderen auf dieser Welt.

Wichtig erscheint uns, jeden einzelnen Menschen als Gesamtheit seiner bisher gemachten Erfahrungen zu akzeptieren und anzunehmen.

Praktisch, richtig und wichtig halten wir eine tatkräftige Unterstützung für dieses Konzept und all seine zukünftigen Projekte.

7. Was können die Kinder, die Eltern und alle anderen Beteiligten tun

Dem Konzept und auch dem Lernort ganz offen gegenüberstehen und keine Erwartungen daran haben hilft dem Gedeihen des Konzeptes sehr.

Wir möchten Räume schaffen in denen sich Kinder und Erwachsene in ihrem Tempo entsprechend entwickeln können. Wir entwickeln gemeinsam Ideen, planen Ressourcen und probieren bereits bestehende und neue Möglichkeiten des selbstbestimmten und selbstorientierten Lernens aus.

Wir nutzen die Materialien und Ansätze die uns Spaß machen und verändern sie gegebenenfalls so, dass sie uns entsprechen.

Alle Beteiligten tragen dazu bei, dass klare Strukturen und Grenzen festgelegt und eingehalten werden, bis sie durch neue klare Strukturen und Grenzen abgelöst werden. Kinder, Eltern und alle anderen Beteiligten wissen, dass nichts im Leben für immer ist, sondern stetig in Veränderung.

8. Wie lernen und arbeiten wir zusammen

„Alle Kinder müssen als menschliche Wesen respektiert, gemäß den anerkannten, allgemeinen Menschenrechten behandelt und mit Verantwortlichkeiten ausgestattet werden.“ Das bedeutet, dass Kinder in den Entscheidungen, ihr Lernen betreffend sowie in anderen Bereichen des täglichen Lebens, ein aktives Mitspracherecht haben. Kinder aller Altersgruppen muss die Freiheit gewährt werden, die Bildungsmöglichkeiten und Herangehensweisen zu wählen, die ihrer Persönlichkeit entsprechen, solange ihre Entscheidungen nicht die Freiheiten der anderen einschränken, dasselbe zu tun. (Siehe auch: EUDEC 2005)

Es werden einzelne Räume mit unterschiedlichen Themenangeboten geben, für die sich Kinder- oder Menschengruppen ganz natürlich gemeinsam interessieren. Es werden aktive Angebote von Seiten der Erwachsenen geben, an denen sich Kinder beteiligen können. Es werden interaktive Lernstationen angeboten, sowie Räume des vermeintlichen Nichtstuns. Es wird Vorträge von Kindern über ihre eigenen gewählten Themen geben und sie werden, insofern die Kinder es wünschen auch die Möglichkeit haben sich auf eine externe Prüfung zum Hauptschulabschluss vorzubereiten.

Die Erwachsenen haben die Möglichkeit sich in Co-Working Spaces zusammenzufinden und sich durch die für Erwachsenen gerichteten Kurs- und Seminarangebote persönlich weiterzuentwickeln.

9. Was ergibt sich daraus

Wir dürfen begreifen, dass wir uns alle frei und für uns bilden können. Die Freude am Wissen und am Leben und in der persönlichen Kraft sind die Essenz, die alle Beteiligten letztendlich mitnehmen und als ihre individuelle Persönlichkeit in unsere Gesellschaft einbringen. Das gemeinsame sich Bilden und der Erwerb von (neuen) sozialen Kompetenzen an diesem Ort trägt dazu bei, dass keiner mächtig ist und auch keiner ohnmächtig sein muss, sondern wir alle herzlich miteinander leben können. Jeder kann vom anderen etwas lernen und akzeptieren, dass wir nicht alle gleich in unseren Begabungen sind, aber gleichwertig als Menschen. (Siehe auch: Saatgutkonzepte 2016)

10. Wie wächst und entwickelt sich dieser Lernort

Als Grundlage für die Umsetzung dieses Konzeptes braucht es Menschen die Lust haben sich daran zu beteiligen. Es braucht Startkapital, bzw. Sponsoren die die finanzielle Umsetzung dieses Lernortes möglich machen.

Ein flexibles Geschäftsmodell oder auch Monetarisierungsmodell wird entwickelt damit der Lernort dauerhaft finanziell abgesichert ist.

Dann lebt der Ort von und mit Menschen, die die Fähigkeit, Zeit und Interessen haben, sich um das Gebäude und allem, was damit zusammenhängt, zu kümmern, so dass ein regelmäßiger Betrieb gewährleistet ist und somit auch als Inspiration für weitere Orte werden kann, an denen sich Menschen auf ähnliche Art und Weise begegnen mögen.

Ansprechpartner:
Agneta Poetzsch,
Tatjana Schmidt
Christian Theel